

Presseinformation

BUND Naturschutz in Bayern e.V.

Ortsgruppe Frankenwald Ost

Bad Steben-Berg-Geroldgrün-Issigau-Lichtenberg-Naila-Selbitz-Schwarzenbach a.W.



Ifd. Nr.: PI-078-2023 (3-Seiten)

21.12.2023

Sperrfrist: keine

V.i.S.d.P.: Pressereferent der Ortsgruppe
Leonhard Crasser

für Rückfragen: eMail: familie@crasser.eu

Tel: 09282/39238

Mobil: 0160/90948741

Belegexemplar erbeten

Lignin-Zeitalter in der Region angebrochen

Mercer Int. nimmt erste Lignin-Abscheideanlage in Rosenthal in Betrieb

Rosenthal am Rennsteig: Die Ortsgruppe Frankenwald Ost des Bund Naturschutz in Bayern e.V. verfolgt die Anstrengungen der Mercer Rosenthal auf dem Weg zur Dekarbonisierung schon geraume Zeit. Im sogenannten Lignin-Dialog erfolgten bereits mehrere Veranstaltungen zum beiderseitigen Austausch.

Lignin ist der Stoff, der die Bäume verholzen lässt, und nicht nur diese, auch Getreide, Gräser oder sonstige Landgewächse nutzen Lignin zur Verfestigung ihrer Struktur. Der jährliche Zuwachs von Lignin in unserer Biosphäre wird auf 20 Mrd. Tonnen geschätzt. Also ein reichlich nachwachsender und vielseitiger rein biologischer Rohstoff.

Bei der Zellstoffgewinnung aus Holz fällt dieses Lignin in der Schwarzlauge bisher als stofflich ungenutzter Reststoff an. Hier im Werk Rosenthal sind es zirka 1.000 Tonnen täglich. Wie in den großen Zellstoffwerken der Welt wird auch hier das Lignin verbrannt und so thermisch verwertet. Sowohl als Energieträger für die werkseigenen Prozesse als auch zur Erzeugung von 55 Megawatt Ökostrom stündlich, wovon 20 Megawatt in das öffentliche Stromnetz eingespeist werden.

Lignin gewinnt derzeit in der Wissenschaft, Forschung und Industrie, zur Substitution von fossilen Rohstoffen, immer mehr Aufmerksamkeit. Neue Anwendungen und Produkte werden auf Lignin-Basis entwickelt. So lässt sich Lignin in Redox-Flow-Großbatterien (CMblu.com) mit überragenden Kapazitäts- und Leistungswerten einsetzen oder als Rohstoff für Biodämmstoffe (aerogel-it.de), welche die Rohöl-basierten Vorgänger in ihrer Wärmedämmleistung weit übertrumpfen. Mit den wachsenden Einsatzgebieten und -märkten steigt die Nachfrage nach diesem Biopolymer Lignin. Das ist weltweit die Basis für unternehmerische Entscheidungen, aktuell in diesen Megatrend zu investieren. Die Mercer Rosenthal GmbH ist hier Vorreiter und hat bereits diesen Sommer eine Lignin-Abscheideanlage als erster Zellstoffhersteller in Mitteleuropa in Betrieb genommen.

Die Anlage arbeitet in einem geschlossenen Abscheideprozess, der keine Säuren, Laugen oder sonstige Abfallstoffe entstehen lässt. Noch dazu kann man damit von einer nahezu vollständigen rohstofflichen Verwertung von Holz sprechen. Die CO₂-Bilanz ist dementsprechend positiv: Nachwachsender Rohstoff, völlig stofflich verwertet, Substitution von Rohöl-basierten Rohstoffen und nicht zuletzt die universelle Einsetzbarkeit der Lignine als Bioplastik, Dämmung, Batterie-Rohstoff und vielem mehr.

Als im Jahr 2019 der Lignin-Dialog ins Leben gerufen wurde, gehörte noch viel Fantasie dazu, wohin das führen sollte. Die BN Ortsgruppe Frankenwald Ost und das Thüringische Zellstoffwerk haben hier Neuland betreten. Dass nach 4 Jahren nun die ersten Lignine in Handelsqualität hergestellt werden, ist Menschen zu verdanken, die Chancen erkennen und bereit sind, unternehmerische Risiken einzugehen. Mit dem Lignin-Herstellungsprozess ist ein gewaltiger Schritt in die biologische und fossilfreie Polymerherstellung getan. Hierauf kann unsere Grenzregion stolz sein.



Bild: Lignin, hier als Pulver, ist ein Biopolymer und bildet, wie Polymere aus Erdöl, die Grundlage für alle möglichen Kunststoffe. Der natürliche Zuwachs an Lignin in der Biosphäre der Erde beträgt jährlich 20 Milliarden Tonnen.



Bild: Ein großer Schritt hin zur stofflichen Vollverwertung von Holz zu Zellstoff und künftig auch zu Lignin geht das benachbarte Mercer-Werk in Rosental am Rennsteig.

- Ende der PI -